



Nr. 8/2017

„Gebt den Toten ein Gesicht“

Karl Remmert

Toter des 1. Weltkriegs 1914-18

(von Peter Scheel)

Das Team hinter dieser Aktivität besteht aus: Jürgen Möller, Marco Krenzer, Elmar Ebert, Ernst Leinweber und Peter Scheel.

Der dritte dem wir hier mit einem Bild gedenken wollen stammt aus dem Ortsteil Stöckels. Hier sind die uns vorliegenden Informationen besonders spärlich und nur der Tatsache, dass es sich bei dem Toten um einen Onkel von unserer allseits am Petersberg bekannten und beliebten Leni Funke handelt und sie sofort aufmerksam wurde als das Gespräch darauf kam, ist es zu verdanken, dass wir das unten zu sehende Sterbebild des Gefallenen bekommen haben.

Sie berichtete mir, dass in der Familie nie über den im Krieg gefallenen Onkel gesprochen wurde, der eigene Vater war einige Jahre jünger und hatte wohl nur wenig persönliche Erinnerungen an seinen so früh verstorbenen Bruder. In der restlichen Familie muss der Schmerz des Verlustes wohl zu groß gewesen sein, sodass man nur ungern dessen Tod ansprach.

So bleiben uns nur die Informationen aus dem Sterbebild, dem wir lediglich folgendes entnehmen können:

Noch kurz vor Kriegsende musste der junge Karl Remmert, als Kanonier des Feld Artillerieregiments Nr. 90 am 13. Oktober 1918 sein Leben lassen. Er, der erst einen Monat zuvor am 21.09. seinen 20-sten Geburtstag erleben durfte. Mit Sicherheit begann er diesen auch im Felde, eventuell schon mit der Hoffnung auf ein nahendes Kriegsende, welches er leider nicht mehr erlebte.

Hatten sich doch die beteiligten Staaten am östlichen Kriegsschauplatz bereits am 03. März 1918 auf einen Friedensvertrag geeinigt und auch für den Westen sollte ein endgültiger Waffenstillstand am 11. November 2018 folgen. Es lagen also nur wenige Tage zwischen dem Tod von Karl Remmert und dem endgültigen Kriegsende.

Jesus! Maria! Joseph!



O Vater, Brüder,
Schwestern mein,
Ich kehre nicht mehr
zu Euch heim.
Es rief so früh mich
Gott aus Eurer Mitte.
Doch klaget nicht und
laßt das Weinen sein.
Ich sag' Euch meine
lechte heiße Bitte:
Gedenket liebend im
Gebete mein,
Seit stets bereit, denn
ihr auch wißet nicht,
Wenn Gott Euch for-
dert zum Gericht.

Nicht hier, bald dort in jenen lichten Höhen,
Im Friedenslande hoffen wir auf Wiedersehen.



Zum frommen Andenken

an

Karl Remmert,

Kanonier im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 90.

Geboren am 21. September 1898 zu Stöckels.
Gestorben den Heldertod fürs Vaterland am
13. Oktober 1918.

Gebet. O lieblichster Jesu, durch Deinen
bitteren Todeskampf am Kreuze der Erlösung
erbarme Dich der Seele Deines Dieners **K a r l**,
der sein Leben in der Blüte der Jahre dem teuren
Vaterlande zum Opfer gebracht hat; durch Deine
unbegrenzte Barmherzigkeit lasse ihn ruhen im
Frieden des Himmels. Amen.

Mein Jesus, Barmherzigkeit! (100 Tage Ablass.)

Unterschrift Sterbebild: Die Formulierung oben rechts „Oh Vater, Brüder, Schwestern mein...“ legt die Vermutung nahe, dass die Mutter von Karl Remmert bereits zuvor verstorben war, aber der Vater, die Brüdern und Schwestern um den Sohn bzw. Bruder trauerten.

Falls Sie, liebe Leser, im Besitz weiterer Information oder Bilder von Gefallenen oder Vermissten des 1. Weltkriegs sind, wenden Sie sich bitte an: Peter Scheel, Telefon 0661-36401 oder 0175-2884746; Mail: scheel.fulda@t-online.de